

# DIE SEEKISTE

Das offizielle Informationsorgan der Schweizerischen Segelboot-Genossenschaft SailCom

Nr. 20 / Juli 2008



Postfach 527, CH-6343 Rotkreuz  
info@sailcom.ch, www.sailcom.ch

## Inhalt

|                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Neues Bodensee-Flaggschiff in Romanshorn                               | 1  |
| Bodensee als Fahrtengebiet für Segelferien                             | 3  |
| Wasserstandsinfo Bodensee                                              | 5  |
| Neu: TopCat F2 in Wädenswil                                            | 5  |
| Als die Zihl im Kanal wie ein reissender Bergbach talaufwärts rauschte | 6  |
| Neuenburgersee-Regatten 2008                                           | 8  |
| Race Group: Regatta-Segeln für alle                                    | 9  |
| Stefan und Guido in Leitung und Marketing Region Zentralschweiz        | 10 |
| Lago Maggiore: Vieles bleibt noch zu entdecken                         | 10 |
| Leinen los! Die Shark «Raja» am Mythenquai verspricht Segelgenuss      | 11 |
| Mitglieder schätzen das Weiterbildungsangebot                          | 11 |
| Vermischtes, Angebote                                                  | 12 |

## Blauer Schlüssel

Manchmal zeige ich stolz den blauen SailCom-Schlüssel. Als Antwort auf die Frage nach Bootsbesitz. Dann schiebe ich verbal nach: «Als SailCom-Mitglied kann ich aus 60 Schiffen auf Schweizer Seen wählen. Irgendwo ist immer Segelwetter. Funktioniert problemlos – wie Mobility-Car». Zweifelnde fragen dann: «Und wer putzt das Schiff? Was, wenn bei Schönwetter alle ein Schiff wollen? Und wenn etwas kaputt geht?» Ich erkläre dann, der blaue Schlüssel verlange eben etwas Solidarität, Flexibilität, Genossenschaftssinn. «Aber wer das mitbringt, der kann was erleben!» Diese Seekiste vermittelt einen Eindruck davon.

René Schneider, Redaktor



Bild: Samuel Zurbuchen

Der Regionenleiter hat zugeschlagen: Silvio Kippe und Crew überführen die neu angeschaffte Sunwind 27

## Neues Bodensee-Flaggschiff in Romanshorn

*Handlich zu segeln, sicher, geräumig und komfortabel: Mit der SailCom-eigenen Sunwind 27 steht nun auch für auswärtige Mitglieder das richtige Schiff bereit, um das schwäbische Meer auf einem mehrtägigen Törn zu erkunden.*

Seite 2



Hell, geräumig, gemütlich, wohnlich und bis ins Detail gut wie auch zweckmässig eingerichtet: Die Sunwind 27 in Romanshorn

## Seit Mitte Mai liegt im Romanshorne Gemeindehafen eine Sunwind 27, das derzeit grösste SailCom-Schiff auf dem Bodensee.

Obacht, in Romanshorn werden oft die Häfen verwechselt. Der Gemeindehafen mit der Sunwind fast am Ende des Schwimmstegs C ist der kleinere der beiden Jachthäfen und liegt westlich des Fähr- und Kursschiff-Hafens. Östlich dieses Hafens ist der Romanshorne Jachthafen mit der Etap «Tapsli» am dortigen Schwimmsteg C. Im Gemeindehafen sind die Stege leider nicht angeschrieben, aber die Stegbe-

zeichnung ist auf den Hafenlatz-Tafeln vor den Schiffen ersichtlich. Die neue SailCom-eigene Kabinenjacht von Sunwind mit 8,27 Meter Länge und 2,63 Meter Breite hat 35 m<sup>2</sup> Segelfläche und ist für maximal sechs Personen zugelassen. Der Tiefgang beträgt 1,50 Meter, das Gesamtgewicht 2,2 Tonnen. Zur Verfügung steht ein 9 PS starker Volvo Penta Saildrive (aus dem Cockpit bedienbarer Innenborder) mit Z-Antrieb, der aber A-Scheinpflichtig ist.

### Robust und stabil

Sunwind-Jachten haben eine lange Tradition und wurden in ausgezeichneter Qualität in Finnland hergestellt. Als die Werft dort in finanzielle Schwierigkeiten geriet, hat der Schweizer Heinz Chanton, Besitzer der Brüggl Werft in Ro-

manshorn (TG), die Gelegenheit genutzt und die Marke Sunwind übernommen. Seither ist sie in Schweizer Hand. Die Sunwind 27 der SailCom wurde noch in Finnland produziert.

### Gut ausgestattet

Die Sunwind 27 ist eine Hochseejacht, welche sich sehr handlich segeln lässt. Sie vermittelt viel Sicherheit und fast alle Leinen sind ins Cockpit geführt, von wo aus man das Boot problemlos und bequem kontrollieren und trimmen kann. Der ausgezeichnete Innenausbau vermittelt ein wohnliches Gefühl, sodass man sich sofort wohl fühlt. Die Sunwind 27 bietet vier Personen auch für längere Törns Platz und ist mit Küche und WC ausgestattet.

### Hochseetauglich und gut zu trimmen

Dank einem Gross mit 18 m<sup>2</sup> und einer Genua mit 17 m<sup>2</sup> verfügt die Sunwind 27 über genügend Segelfläche, dass sie auch bei leichten Winden gut anspringt. Bei stärkeren Winden lässt sich das Gross einfach reffen und die Genua verfügt über eine Rollreff-Einrichtung. Die 7/8 geriggte Sunwind lässt sich sehr gut trimmen, sodass sie auch bei Wettfahrten schnell unterwegs sein dürfte.

75



Das neue Flaggschiff am Bodensee bei seiner Übernahme und der ersten Probefahrt vor Romanshorn.



### Sunwind 27, ideal für Segelferien

Ein richtiges Fahrtenschiff, hochseetauglich, handlich und mit geräumiger Kabine

4 Personen (max. 6), L 8,3 m, B 2,6 m,  
35 m<sup>2</sup> Segel, Gross mit Reffsystem  
und Genua-Rollreff,  
1,5 m Tiefgang, 2200 kg,  
9 PS Volvo Innenbord.

## Bodensee als Fahrtengebiet für Segelferien



Vor Staad entstand eine neue Hafenanlage mit Gastplätzen. Tankstelle, Restaurants, Laden in Fussdistanz, ebenso Hundertwasserhaus und Flugplatz Altenrhein.

### *Gross, weitläufig, vielseitig - der Bodensee bietet auch nach vielen Törns noch Neues und Überraschendes.*

Der Bodensee beeindruckt viele SailCom-Mitglieder mit seiner respektablen Grösse und seiner Internationalität samt Grenz- und Polizeischiffen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland. Geschichten und Legenden über Stürme samt verschwundenen Schiffen tun ein Übriges, Segelnde von anderen Binnenseen vom Bodensee abzuhalten. In Wahrheit ist das Segeln im «Schwäbischen Meer» weder gefährlicher noch komplizierter oder anspruchsvoller als anderswo. Sofern man minimale Si-

cherheits-Standards und Vorsichtsmassnahmen einhält. Besser als anderswo ist aber das Angebot an Gast-Liegeplätzen in den Häfen – in dieser Hinsicht ist der Bodensee so vielfältig wie kein anderer See. In den meisten Häfen stellen die Besitzer der Liegeplätze diese bei Abwesenheit mit einer Tafel auf grün – frei für Gäste (das System sollte man für Parkplätze in den Innenstädten übernehmen). Auf einer Tafel mit Drehzahlen steht zum Beispiel 17/28. Das heisst, dass der Platz bis am 28. des Monats um 17 Uhr frei ist. Das Freigeben der Plätze funktioniert von Hafen zu Hafen unterschiedlich gut, bietet aber doch Gewähr, dass das Wandersegeln attraktiv ist. Wer sich vor 17 Uhr um einen Liegeplatz bemüht und ein Schiff von höchstens 2,50 Meter Breite hat, findet prak-

tisch immer einen Schlafplatz. Und der nächste der vielen Dutzend Häfen rund um den Bodensee ist andernfalls nicht weit entfernt.

#### **Segelferien auf dem Bodensee**

Die Übernachtungsgebühren sind moderat, meist um zehn Euro samt Strom und Benützung der oft sehr schön ausgebauten und gepflegten Sanitäreanlagen. Die neue Sunwind in Romanshorn, aber auch die Etap im gleichen Hafen, die Dufour-Jachten in Altenrhein und Goldach und die Kiebitz in Steckborn sind gut geeignete Schiffe für mehrtägige Fahrten. Die First 8 in Arbon ist eher ein Tagessegler, doch auch in ihrer Kajüte lässt es sich bei bescheideneren Ansprüchen gut schlafen.

Der Seerhein und der Untersee sind wegen einer Brücke in Konstanz nur mit gelegtem Mast erreichbar. Dieses Revier lässt sich aber mit der Kiebitz in Steckborn erkunden.

#### **Polizei und Grenzschutz**

Eine Besonderheit und gute Navigationshilfe am Bodensee sind die 99 Seezeichen, welche, beginnend in Altenrhein, rund um den See entlang der Uferlinie aufgestellt sind: grosse Pfähle mit quadratischen nummerierten weissen Tafeln drauf. Sie sind auf den Seekarten eingezeichnet und meist auch auf den GPS-Geräten definiert. Wich-

tig: Ab Seezeichen Richtung See-mitte ist auch bei Niedrigpegel immer genügend Wasser unter dem Kiel. Weiter gilt am Bodensee eine 300-Meter-Uferzone, in der unter Motor nur senkrecht zum Ufer gefahren werden darf. Unter Segel darf man auch in der Uferzone parallel zum Ufer fahren. Polizei wie Grenzschutz der drei Länder patrouillieren zwar fleissig und kontrollieren ab und zu ein Boot, aber wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten. Mitgeführt werden müssen die Bootspapiere, Skipperschein und die Identitätskarten. Kontrolliert werden ab und zu auch die vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen und -geräte. Im grenzüberschreitenden Warenverkehr gelten die gleichen Vorschriften und Begrenzungen wie auf der Strasse.

#### **Einfache Planung**

Nicht zuletzt wegen seiner Grösse und Vielfalt bietet der Bodensee auch nach vielen Segeljahren und Dutzenden von Ferientörns immer wieder Neues: In den Häfen, in den Hafenorten, im Hinterland, bei Ausflügen auf den Rad- und Spazierwegen, an kulturellen und anderen Sehenswürdigkeiten. Problemlos kann von Tag zu Tag und spontaner geplant werden. Die grössten Veranstaltungen sind das jährliche Seenachtfest in Kon-



Die Dufour aus Altenrhein an einem der Gaststege im neuen Hafen Staad

stanz/Kreuzlingen (mit grossem Feuerwerk), die Bregenzer Festspiele und nicht zuletzt die «Rundum», die 24-Stunden-Regatta von Lindau nach Überlingen und über Romanshorn zurück nach Lindau. An ihr beteiligen sich jeweils ein paar hundert Schiffe aller Grössen und Kategorien mit Profis drauf oder eben Freizeitsegler, Jasskollegen oder ganzen Familien.

Eine besondere Attraktion ist der alte Rhein, der beim Hafen Altenrhein in den See mündet: Er ist schiffbar bis Rheineck, und eine Fahrt unter Motor nach Rheineck und zurück bietet trotz der Nähe der Autobahn Naturgenuss pur. Zu beachten sind die Fahrinne und allenfalls über das Wasser ragende Bäume, welche mit ihren Ästen den Ständer beschädigen können. Die neue Rheinmündung bei Fussach ist voller Untiefen und für den Bootsverkehr gesperrt. An Badeplätzen sind die Fussacher- und die Staader Bucht sehr beliebt, aber auch die grosse, flache Bucht bei der Insel Mainau. rs

#### Weitere Infos

- [www.regatta-bodensee.com](http://www.regatta-bodensee.com) (Wetter, Webcams, Veranstaltungen, usw.)
- [www.ibn-online.de](http://www.ibn-online.de) (Internationales Wassersportmagazin Bodensee)
- [www.meteotest.ch](http://www.meteotest.ch) (Wind Bodensee)

#### Etikette

Vor dem Anlaufen eines Hafens Gastlandflagge unter der Steuerbordsailing setzen! Das macht sich gut und setzt oft den Hafenmeister schon beim Einfahren in Bewegung. Falls man länger im Hafen bleiben möchte, den Hafenmeister vor dem Einlaufen anrufen. Die Nummern stehen im Hafenhandbuch.

Immer die eigenen, nie am Gastplatz vorhandene Belegleinen verwenden. Das gilt als sehr unfein. Nie ohne zu fragen über ein anderes Deck gehen. Manchmal «füllen» Hafenmeister bei grossem Andrang die Hafengassen, so dass dort Boot an Boot liegt und man nur über andere Boote ans Ufer kommt. In diesem Fall: Immer die Schuhe ausziehen. Übernachtungshäfen frühzeitig anlaufen, 16 bis 17 Uhr, und allenfalls später zu einem Abendtörn auslaufen. In fremden Häfen erst mal provisorisch festmachen und sich beim Hafenmeister (oder Mietern) nach einem Platz für einen Kaffee-Halt oder eine Übernachtung erkundigen. Nie einen zu grossen Platz versperren. Nie für einen Kaffee-Halt einen Platz versperren, der über Nacht frei ist. Nie

(auch nicht kurzzeitig) am Steg mit der Fäkalien-Absauganlage festmachen.

#### Praktisch

Vor dem Einlaufen in einen unbekannten Hafen in Ruhe das Hafenbuch konsultieren. Gästeplätze und -stege sind darin mit einem «G» bezeichnet, Wasser-



tiefen sind angegeben. Empfohlenen Einfahrt-Kurs und markierte Fahrrinnen einhalten (Untiefen). Rundum Fender setzen, Belegleinen und Bootshaken bereitlegen. Ab Hafeneinfahrt: Standgas oder Leerlauf, das verschafft Zeit und Übersicht. Auf die Windverhältnisse im Hafen achten. Für das Lesen der Platzschildchen ist ein (billiger) Feldstecher sehr hilfreich. Vor dem Gang zum Hafenmeister-Büro: Sich Bootsname, Bootstyp und

Boot-Masse merken. Vor dem Abendspaziergang oder Gang zum Nachtessen Taschenlampe einstecken.

#### Sicherheit

Tellerwende und andere Manöver bei Fahrtbeginn auf offenem Wasser üben. Im Hafen grundsätzlich im Standgas oder Leerlauf fahren und manövrieren. Sicherheitsgerät, Westen, Reffanlage bei Fahrtantritt checken. Was ist wo? Die Wetterwarnungen sind auf dem Bodensee sehr präzise. Es empfiehlt sich, beim Aufleuchten der Warnleuchten (45 Blitze pro Minute) die Segel zu reffen. Spätestens beim Aufleuchten der Sturmwarnung (90 Blitze): Regenschutz, warme Kleider und Westen anziehen, Kinder und Hunde unter Deck. Bodenseestürme können zwar innert einer Viertelstunde auftreten und heftig wüten, dauern aber selten länger als eine Stunde. Mit einem Vorwindkurs vor dem Sturm abzulaufen ist sicherer als in einen (fremden) Hafen einzulaufen. Die bis zu anderthalb Meter hohen Kreuzwellen sind zwar eindrucklich und ruppig, aber für Kieljachten mit gerefften Segeln ungefährlich. rs



Der alte Rheinlauf ist schiffbar von Altenrhein bis Rheineck. Er bietet Naturgenuss pur, attraktive Ausflugsziele sowie schöne Liege- und Übernachtungsplätze.

## Online: Wassertiefen in Bodenseehäfen

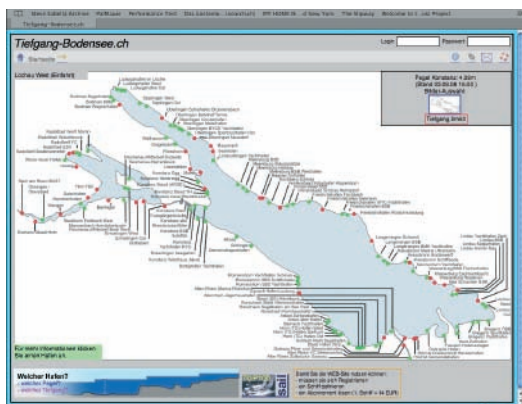
*Welche Häfen sind mit X-Meter Tiefgang bei welchem Pegelstand anlaufbar? Eine Website gibt Auskunft.*

Seit Frühjahr 2008 können unsere Mitglieder kostenlos von der Dienstleistung von → [www.tiefgang-bodensee.ch](http://www.tiefgang-bodensee.ch) Gebrauch machen. Da dem System der Tiefgang unserer Boote bekannt ist, werden auf einen Blick sämtliche Häfen am Bodensee grafisch dargestellt, in welche beim aktuellen Pegel Kon-

stanz noch eingelaufen werden kann. Die Daten können natürlich ausgedruckt werden. Also die ideale Törnvorbereitung!

### SailCom-Schiffe mit eigenem Login

Für jedes unserer Bodensee-Schiffe gibt es ein eigenes Login, bestehend aus dem Schiffsnamen, gefolgt von @sailcom.ch, das Passwort ist ebenfalls der Schiffsname; alles ist klein geschrieben. Für die First Class 8 «Gioja» in Arbon ist beispielsweise der Login-Name gioja@sailcom.ch und das Passwort gioja. Informationen zum Handling findet man auch unter «Hilfe» auf der Website.



Grüne Punkte zeigen die Häfen an mit aktuell ausreichend Wasser unter dem SailCom-Kiel.

## Neu in der SailCom-Flotte: TopCat F2

*Wie Alinghi segelt nun auch SailCom auf einem Katamaran!*



Die gut geschützte Einwassungsstelle

In Wädenswil, am linken Zürichseeufer, nur etwa 300 m von der S-Bahnstation Au entfernt, steht der TopCat F2 «Stella Polaris» im idyllischen Hafen Au-Haabe mit Gratisparkplätzen, Toilettenanlagen und öffentlicher Grillstelle. Die «Stella Polaris» steht auf einem Trockenplatz. Die Einwassungsstelle ist windgeschützt, so dass ein Einwassern auch alleine und bei ablandigem Wind möglich ist.

Dank seiner ausgezeichneten Segel Eigenschaften kommt mit dem TopCat bereits bei wenig Wind grosse Segelfreude auf. Die «Stella Polaris» ist für drei Personen zugelassen, verfügt über insgesamt 14,6 m<sup>2</sup> (11,5 + 3,1 m<sup>2</sup>) Segelfläche und einen 2-PS-Aussenborder.

Der Katamaran ist ein Wassersportgerät, welches sehr viel Spass macht! Ein Neopren-Anzug ist nicht unbedingt nötig, aber je nach Wetter Badekleidung, Ölzeug oder Kleidung, die nass werden kann.

Wohl die meisten SailCom-Mitglieder bringen wenig bis keine Erfahrungen mit Cat-Segeln mit, doch Berührungsängste werden beim Einsegeln mit Philipp Hofer rasch abgebaut. pm



Für sportliche SeglerInnen: TopCat F2

Fordern Sie hier Ihren gratis Katalog an: Telefon 0 55 - 451 20 50 [www.compass24.ch](http://www.compass24.ch)

# compass®

Partner von

**SAILCOM**  
Swiss Boat Sharing

**Compass, Europas grösstes Versandhaus für Motorboot- und Segelsport, bietet Ihnen als Sailcom-Mitglied einen exklusiven Einkaufsvorteil!**

## FR 50,-\* GUTSCHEIN

Ihren Compass Gutschein können Sie direkt im Maritim-Shop, telefonisch oder auch im Internet einlösen. Bitte geben Sie bei einer Bestellung unbedingt Ihren Vorteilscode **SAILCOM** mit an.

Ihr Startgutschein gilt für das gesamte Compass-Sortiment\* ab einem Einkaufswert von Fr 250.-

(\*ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, Bücher, CDs, DVDs, Seekarten und Videos)

**Überzeugen Sie sich vom grossen Compass Angebot und nutzen Sie direkt Ihren exklusiven Sparvorteil!**



## MARITIM-SHOP ALTENDORF

Vielleicht besuchen Sie auch einmal unseren Maritimshop in Altendorf. Der Weg lohnt sich bestimmt.

**Compass Maritim Shop ■ Zürcherstr. 22/Seepark ■ CH-8852 Altendorf**

Öffnungszeiten vom 01.03.-31.07.:  
Montag-Freitag 9.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten vom 01.08.-28.02.:  
Montag-Freitag 9.00 - 12.00, 13.30 - 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

**[www.compass24.ch](http://www.compass24.ch) ■ 0 55 - 451 20 50**

Persönliche Bestellannahme rund um die Uhr

## Im August 2007 stieg der Pegel des Bielersees in Rekordzeit auf Rekordhöhe.

9.8.2007 – Mail des Bootschefs an sein Team: «Der Seespiegel ist munter am Steigen. Heute Abend 18.15 Uhr habe ich die Trossen der Argonauta kontrolliert. Die Leinen waren bereits derart gespannt, dass ich sie nicht mehr über die Klampe bringe. Indem ich die Heckleinen verlängere und sie um die Winsch lege, schaffe ich es ...»

### Wie es dazu kam

Am Dienstag, 7.8.2007, ging eine Gewitterfront von Westen her über die Schweiz. Die starken Regenfälle durchnässten den Boden und füllten die Sammelbecken. Hinter der Gewitterfront setzte Dauerregen ein. Der Boden konnte kein weiteres Wasser mehr speichern, es floss über die Bäche in die Aare. Am Wochenende standen die Jura-gewässer relativ hoch. Als die Meteo das Unwetter angekündigte,

wurde in Port vorbeugend die Schleuse geöffnet. Zu ungenaue Prognosen führten dazu, dass die Schleusen in Port zu spät geschlossen wurden. Aare, Emme und Langete setzten das Telli in Aarau unter Wasser (Diagramm 1). Das Stadion stand einen Meter unter Wasser.

In der Folge mussten die Schleusen in Port dichtgemacht werden. Alles Wasser aus dem Berner Oberland, aus den Regionen Bern, Schwarzenburg, Saanenland und Freiburg floss nun in den Bielersee, dessen Abfluss geschlossen war. Der See stieg mit einer Geschwindigkeit von zehn Zentimetern pro Stunde (Diagramm 2). Erst als sich die Emme und die Langete soweit beruhigt hatten und der Zufluss markant abnahm, konnten in der Nacht auf Freitag die Schleusen wieder geöffnet werden.

### Die Folgen für den Bielersee

In der Zwischenzeit war der Bielersee auf einen Pegel von knapp 431,4 m.ü.M. angestiegen, was einen neuen Höchststand rund einen Meter über der Schadensgrenze bedeutete.

Der Bielersees scholl derart schnell an, dass sich am Abend des Donnerstages eine Niveaudifferenz vom Bielersee zum Neuenburgersee von knapp einem Meter ergab. Der Zihlkanal wurde zum reissenden Bach und floss entgegen seiner üblichen Richtung. Im Maximum flossen 450 m<sup>3</sup> je Sekunde flussaufwärts in den Neuenburgersee.

Wer trägt hier die Schuld? Dazu nur ein kleiner Auszug aus dem Bielertagblatt vom 11. August 2007: «Der Kanton Bern hat zu viel Wasser aus dem Bielersee in die Aare abfliessen lassen.» Das bernische Wasserwirtschaftsamt wehrt sich aber gegen die Vorwürfe. Man habe alles richtig gemacht. Nur: Die Wetterprognose des Bundes sei falsch gewesen.

### Die Folgen für verankerte Schiffe

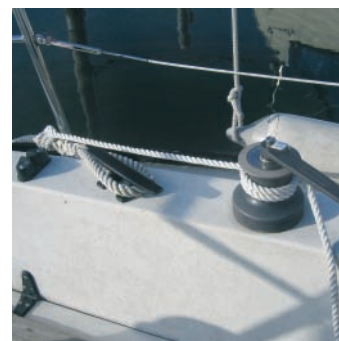
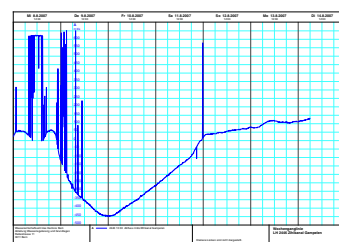
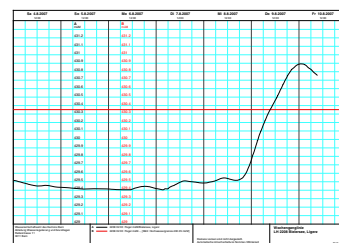
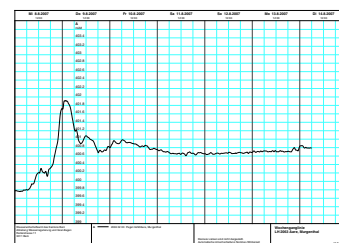
Wenn das Schiff hinten und vorne an einem Schwimmsteg befestigt ist, gibt es keine Probleme, könnte man denken. Dem ist aber nicht so. Auch der Schwimmsteg schwimmt in seiner Verankerung mit nach oben. Entweder steht er irgendwann am Anschlag und beginnt, im Wasser zu versinken, oder er strapaziert die Verankerung derart, dass durch eine losgerissene Verankerung Schaden entsteht. Die Bootsversicherung oder die Versicherung des Hafenbetreibers ist in dieser Situation ein schlechter Trost. Eine rechtzeitige Kontrolle und geeignete Massnahmen sind in jedem Fall besser. Ist die Verankerung der Leinen am Boden oder an fest verankerten Pfählen, werden die Leinen zu kurz.

### Grafik 1 (Seite7)

Das normal vertäute Schiff hat relativ straffe Leinen, damit die Freiheit seitwärts und längs in Grenzen bleibt und das Schiff bei Wellenschlag keinen Schaden nimmt. Steigt das Wasser an – und wir sprechen hier nicht von 10 cm, sondern von einem Meter – verschiebt sich das Schiff nach vorne, weil die Bugleinen durch den veränderten Winkel das Boot nach vorne ziehen, die hintere Leine wird zu kurz.

### Grafik 2 (Seite7)

Zu Beginn wird das Schiff einfach nach unten ins Wasser gezogen. Bei steigendem Wasserstand kann das Schiff bald einen enormen Auftrieb erzeugen, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis irgendetwas bricht. Wenn das Wasser 10 cm über die Bewegungsfreiheit der Belegrossen



(Von oben) Diagramme: Der Pegel von Aare, Bielersee und Zihl ist im Internet in Echtzeit und zentimetergenau abrufbar. Bild: Lösen der gespannten Belegrosse mit Hilfe der Winsch.

ansteigt, erzeugt ein Schiff in der Grösse der Argonauta einen Auftrieb von 10 000 N (ca. 1000 kp). Je nach Anzahl und Winkel der Belegrossen wird dadurch eine Zugkraft auf den Trossen von je ca. 5000 N (500 kp) erzeugt. Bei einem halben Meter Anstieg des Wasserstands über die gestreckten Belegrossen ergibt das 25 000 N (2'500 kp). Wenn die Trosse der Belastung gewachsen ist, wird einfach die Klampe aus dem Schiff gerissen, und es entsteht grosser Schaden.

### Was tun bei Hochwasser?

Ganz wichtig ist das rechtzeitige Beobachten der Wetterlage. Für nicht Ortsansässige ist die Internetseite → [www.hydrodaten.admin.ch](http://www.hydrodaten.admin.ch) sehr hilfreich bei der Überwachung der

## Siemens Leasing AG

**Wir sind**

- integer
- kompetent
- nah
- schnell

**Wir finanzieren Investitionsgüter**

- von Siemens
- von Drittlieferanten

**für**

- das Schweizer Gewerbe
- die Öffentliche Hand



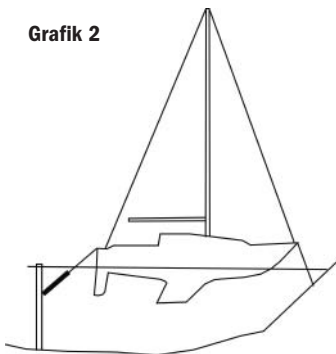
**Kontakt**  
Siemens Leasing AG  
Oliver Markant  
Freilagerstrasse 42  
8047 Zürich  
Tel. 058 558 68 07  
[www.siemensleasing.ch](http://www.siemensleasing.ch)



Grafik 1



Grafik 2



Steigender Wasserstand kann schnell zu schweren Schäden führen.

Pegelstände. Sie bietet auch einen SMS-Service an. Aufhalten können wir den Anstieg des Wassers nicht, aber es liegt in unserer Verantwortung, rechtzeitig zu handeln, um Schäden zu vermeiden. Die Leinen müssen rechtzeitig gelöst werden. Wenn wir den richtigen Zeitpunkt verpassen, stehen sie unter einem grossen Zug, und das Lösen ist kaum mehr möglich. Ein Tipp: Wenn man die Belegrosse mit einem Tau verlängert und um die Winsch legt, kann man mit dem Winschhebel die Belastung reduzieren und die Schlaufe über die Klampe heben.

#### Trossen kappen

Ist auch das nicht mehr möglich, bleibt wohl oder übel nur noch

übrig, das Schiff mit einem scharfen Messer aus seiner Zwangslage zu befreien. Aus Sicherheitsgründen wird bei extremem Hochwasser die zivile Schifffahrt verboten. Das sind keine Schikanen, sondern wichtige Anweisungen, und sie müssen auch von uns respektiert werden. Die Motorboote verursachen Wellenschlag, der den Anwohnern am See sehr ungelegen kommt. Sie haben bereits genug Probleme. Zudem bringen bei solchen Hochwassern die Bäche und Flüsse allerhand Treibholz mit. Ganze Bäume und grosse Holzteile treiben jetzt ohne Markierung auf dem See und können bei Unachtsamkeit schnell zu Schäden am Boot führen.

*Peter Wylter, Bootsverantwortlicher der Argonauta, La Neuveville*



Der Hafen von La Neuveville am 8. August 2007



In diesem Jahr führt die SailCom Westschweiz auf dem Neuenburgersee eine Reihe von Regatten durch. Die Hauptziele sind:

- Steigerung der Segelfertigkeiten (Manöver, Trimm, Taktik, Windeinschätzung)
- Gemeinsame Segelerlebnisse und Beitrag zur Bildung einer SailCom-Community Westschweiz
- Vermitteln der Attraktivität von Flotte und Region.

Von den geplanten vier Regatten wurden deren zwei mit insgesamt vier Wettfahrten bereits durchgeführt. Am 20. April fand die Ouvertüre statt, und das Hauptereignis, der Grand Prix 3 Lac, ging am Wochenende vom 24. und 25. Mai über die Bühne bzw. den Neuenburgersee. Geplant sind weiter:



## 13.9.08 Herbst-Regatta

(Wettfahrt mit Doppelwertung, ca. 3 bis 4 Std.)



## 11.10.08 Clôture beim Absegeln

(Wettfahrt, ca. 1 bis 2 Std.)

(Termin und Art der Austragung werden evtl. noch geändert)

Für jede Regatta gibt es eine Rangliste. Alle Schiffe, die mindestens vier Wertungen erzielt haben, werden in eine Jahresrangliste aufgenom-

men. Crew- und Skipper-Wechsel sind möglich. Für die Gewinner der Jahreswertung wird ein Wanderpokal für den «SailCom-Champion des trois Lacs» vergeben. Um die unterschiedliche Grösse und Regatta-Tauglichkeit unserer Schiffe zu berücksichtigen, werden die Zeiten jeweils mit Yardsticks umgerechnet. Eingeladen sind alle SailCömler mit eigenen oder SailCom-Schiffen.

### Organisation und Anmeldung

1. Der Seenverantwortliche plant die Regattatermine und setzt diese in den Veranstaltungskalender. Er organisiert die Regattaleitung und die Regattadurchführung.
2. Bootschefs oder Skipper, die mit einer Crew teilnehmen möchten, reservieren das Schiff und melden sich und ihr Schiff online im Veranstaltungskalender für den jeweiligen Termin an.
3. Die Skipper suchen interessierte Crew-Mitglieder, organisieren Trainings und melden per Email der Regattaleitung die Crew-Mitglieder.

4. Regattainteressierte Segler melden sich bei den teilnehmenden Skippern.

### Es geht los: Ouvertüre

Am 20. April 2008 fanden sich vier SailCom-Schiffe und ihre Crews in Portalban zur Ouvertüre ein. Teilweise mit wenig Erfahrung, aber offensichtlich «Alinghi-infiziert», freuten sich die TeilnehmerInnen auf die erste Segelwettfahrt.

Bei schwachem Wind starteten die Schiffe zu einem einfachen Rundkurs mit Luv- und Lee-Boje. Die Argonauta mit Skipper Peter Wyler erwischte einen Traumstart. Gleichzeitig mit dem Signal überquerte er die Startlinie und verteidigte seinen Vorsprung problemlos bis ins Ziel. Die Mistral-Crew mit Skipper Robert Keller kämpfte tapfer, aber ohne Spinnaker und deshalb erfolglos gegen die leichtere

Aurora (Skipperin Marion Nobiles). Den abflauenden Wind bekam insbesondere die schwere Calliope (Skipper Michel Bärswyl) zu spüren. (Bericht, Bilder und Rangliste auf der Regio-Website → <http://sailcom.pragmas.ch/>)

### Der erste Grand Prix des 3 Lacs

Als Hauptereignis am Neuenburgersee konnten wir den Grand Prix 3Lacs am 24./25.5.08 durchführen. Der Tag begann – entgegen anderslautender Wetterprognose – regnerisch und kühl.

Das Windmessgerät zeigt zum Zeitpunkt, als die Startvorbereitungsflagge gezeigt wird, flaue 4–6 Knoten. Die Schiffe umkreisen einander und suchen die beste Ausgangsposition.

Peter Wyler überquert mit der Argonauta die Startlinie als Erster und mit maximaler Geschwindigkeit. Dahinter folgen Calliope (Skipper Michel Bärswyl), Mistral (Skipperin Marion Nobiles) und Aurora

### Rangliste

| Schiff      | Skipper           | Punkte 1. Wf. | Punkte 2. Wf. | Punkte 3. Wf. | Total Punkte | Rang |
|-------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|------|
| Argonauta   | Peter Wyler       | 1             | 1             | 1             | 3            | 1    |
| Aurora      | Beat Salzmann     | 2             | 3             | 2             | 7            | 2    |
| Calliope    | Michel Bärswyl    | 3             | 2             | 3             | 8            | 3    |
| Sun of Bali | Joeggu Hostettler | 5             | 4             | 4             | 13           | 4    |
| Mistral     | Marion Nobiles    | 4             | 6             | 5             | 15           | 5    |

(Mistral 2. Wf. dns = did not start ==> Punkte = Anzahl Schiffe + 1)



(Skipper Beat Salzmann). Ganz zurück liegt beim Start die Sun of Bali mit Skipper Joeggu Hostettler. Die Sun of Bali holt gut getrimmt schnell auf, aber infolge zu kleiner

und teilweise kurzfristig zusammengestellter Crew dauern die Segelmanöver etwas länger. Mit grossem Vorsprung fährt die Argonauta als erste durchs Ziel.

Für die zweite Wettfahrt dreht der Wind gegen Westen und frischt auf, eine Boje wird versetzt. Beim Vorstart verteidigt die Calliope geschickt ihr Wegerecht und zwingt die Argonauta und die Sun of Bali kurz vor dem Startsignal zum Halten. Die Sun of Bali hat zudem die Argonauta behindert und fährt sportlich als Strafe einen 360°-Kreis. Die Aurora hat sich aus dem Startgetümmel herausgehalten und passiert inzwischen die Sun of Bali. Die Mistral-Crew hat den Start völlig verpasst, da sie zu spät bemerkt hat, dass ein zweiter Start angezeigt worden war. Auch diese Wettfahrt wird letztlich souverän von der Argonauta gewonnen.

Ab 18.00 Uhr legen die SailCom-Schiffe in Chevroux an den Gästепlätzen an. Beim Apéro mit Bier oder Rosé werden die spannenden Situationen und taktischen Finessen besprochen.

Inzwischen glimmt die Glut im Grill, die Steaks sind gerade rechtzeitig gar, bevor wir uns vor dem nächsten Gewitter unter die Zelt-dächer flüchten müssen.

#### Wie alte Hasen

Am Sonntag treffen wir uns zum Frühstück und Briefing, teilweise in neuer Crew-Zusammensetzung. Der Wind ist schwächer als am

Vortag. Deshalb werden die Bojen für einen kürzeren Kurs gesetzt, der aber zweimal gefahren werden soll. Wichtig ist heute die Einschätzung, wo etwas stärkerer Wind zu erwarten ist. Da dieser nach Westen dreht, sind die Schiffe im Vorteil, welche links, also auf der Seeseite, kreuzen. Jöggü auf Sun of Bali hat noch rechtzeitig vom Ufer weg-gewendet und verteidigt hartnäckig die Position vor der Calliope.

Leider nimmt der Wind immer mehr ab. Gefordert ist jetzt die Fähigkeit, das Schiffe mit viel Feingefühl in Fahrt zu halten. Am besten gelingt dies der Argonauta-Crew, die mit vollem Spinnaker den anderen Schiffen das Heck zeigt. Dahinter folgt fast die ganze SailCom-Flotte des Lac de Neuchâtel.

Die Zeiten werden mit Hilfe der Yardsticks umgerechnet und manche Abstände schrumpfen dadurch beträchtlich. Mit grosser Überlegenheit gewinnt die Argonauta-Crew den erstmals durchgeführten SailCom Grand Prix des 3 Lacs.

Die Rangliste war letztlich weniger wichtig als das gemeinsamen Erleben. Beim Schluss-Apéro war der einheitliche Tenor «s'hätt gfägg't», und man wolle beim nächsten Mal gerne wieder dabei sein.

*Markus Hardegger, Seenverantwortlicher Neuenburger- und Murtensee*



### Ein attraktiver Mix aus Theorie und Praxis für unsere Mitglieder.

Die SailCom Race Group (SCRG) organisierte mit dem Zürcher Segel Club (ZSC) im April zwei Theorieabende. 60 SeglerInnen besuchten den ersten Teil für Anfänger. Am Folgeanlass für Fortgeschrittene frischten ca. 40 Interessierte Regeln, Trimm, Wetter und Taktik auf. Am 29. April führten Marco Waser und Patrick Haag den Rigg-Trim-Abend durch, um die Boote wieder optimal einzustellen. Am 1. Mai ging es endlich los mit dem ersten Training der Saison, organisiert durch die Yngling-Flotte und ZSC. Etwa 17 Yngling-Teams trainierten mit viel Spass unter der Leitung von Urs Joss und Helen Huber (Yngling-Präsidentin). Am 3. und 4. Mai wurde an der Frühlingsregatta auf dem Zürichsee das neu erworbene Wissen angewandt.

## Regatta-Sommer für alle

Am Samstag gab es leider keinen Wind, aber am Sonntag reichte es doch noch für drei Rennen.

Bis Ende September organisiert der ZSC jeden Dienstag das Regatta-training auf dem Zürichsee, bei dem wir auch mit den SailCom-Ynglingen mitsegeln.

Interessiert? Melde dich zum Training und/oder zur Regatta an!



#### Regattatraining

Das Training findet jeden Dienstagabend im unteren Zürichseebecken statt. Wir treffen uns um 18.00 Uhr im Hafen Enge, das Training dauert bis ca. 20.30 Uhr. Es wird ein Unkostenbeitrag von CHF 15.- für die Bootsmiete erhoben.

Melde dein Interesse mit einem E-Mail an [regattatraining@scrg.ch](mailto:regattatraining@scrg.ch) und wir werden dich immer auf dem Laufenden halten.

Informationen und Anmeldungen auf der Website → [www.scrg.ch](http://www.scrg.ch)

Ergänzend zum ZSC-Training gibt es dieses Jahr neu das erweiterte Angebot, bei dem gezielt einzelne Regatta-Manöver geübt werden können und welches von Marco Waser organisiert wird. Mehr Informationen dazu auf der SCRG-Website.



#### 23. August 2008: Ladies' Cup

Die Vorbereitungen laufen und wir hoffen, dass vier SailCom-Frauenteam auf den SailCom-Ynglingen teilnehmen! Ausschreibung und Anmeldung unter

→ [www.scrg.ch/ladiescup](http://www.scrg.ch/ladiescup)

*Jan van der Kruk,  
Jocelyne Buchenhorner*



Die Regatta-Theorieabende stiessen auf grosses Interesse.

### Stefan Baumgartner, neuer Regionenleiter



Am 11. März 2008 wählte mich die Regionalversammlung zum neuen Regionalleiter der Zentral- und Südschweiz. Für das Vertrauen und die Wahl bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen anwesenden Mitgliedern und möchte mich hier der SailCom-Gemeinde kurz vorstellen.

Ich bin 37 Jahre alt, wohnhaft in Unterkulm AG und Vater von drei Jungs im Alter von zehn, acht und sechs Jahren. Beruflich habe ich zuerst eine Lehre als Automechaniker absolviert, danach wechselte ich das Gebiet und machte eine Ausbildung zum diplomierten Krankenpfleger und habe seither in ver-

schiedenen Spitälern und Rettungsdiensten gearbeitet. Parallel baute ich, zusammen mit meiner Frau, eine Physiotherapie-Praxis auf. Heute betreiben wir zwei Praxen für Physiotherapie und Hippotherapie.

Zum Segeln kam ich 2004 nach einem Aufenthalt auf Malta. Ich machte den D-Schein bei Sandro Fischer in Luzern und danach meine ersten Erfahrungen auf dem Vierwaldstättersee. Durch Sandro lernte ich auch SailCom kennen und war begeistert von der Idee, so dass ich gleich beitrug. In der Zwischenzeit habe ich auch den Hochseeschein erworben und die dazugehörigen Meilen gesegelt. Letzten Winter machte ich während des Funkkurses die Bekanntschaft mit Peter Auf der Maur, der mich in der Folge überzeugen konnte, mich als Regionalleiter zur Verfügung zu stellen.

Peter Auf der Maur hat mir eine flottenmässig kleine, aber gut organisierte Region übergeben. Zwei Ziele sind mir wichtig: Als Erstes gilt es, die gesunde Struktur mit motivierten Bootteams, gut gewarteten Booten und attraktiven Standorten zu erhalten, andererseits möchte ich auch das Potenzial der Region mit neuen Standorten und Booten erschliessen. Ich freue mich auf diese Herausforderung!

### Guido Eberhard, neuer Marketingleiter



Von einem Marketing-Leiter wird erwartet, dass er auf der Basis von Produkt, Preis, Vertrieb und Verkauf einem Unternehmen die nötige

«Richtung» gibt. So theoretisch wollen wir es mal nicht sehen. Ich sehe eine meiner Aufgaben zum Beispiel darin, das diesjährige Jubiläum, 10 Jahre SailCom, eventmässig ideal umzusetzen!

Aber nun mal alles der Reihe nach: Ich bin 35 Jahre alt, sportbegeistert und wohne in Luzern. Ich segle sehr gerne, mit Vorliebe auf dem Vierwaldstättersee.

Bei SailCom den Job als Marketingleiter der Zentral- und Südschweiz innezuhaben, motiviert mich sehr und ich freue mich, Stefan Baumgartner in seiner Tätigkeit marketingtechnisch zu unterstützen. Ich bin gespannt, welche Projekte in den nächsten Jahren alle zu realisieren sind ...

Meine Marketingkenntnisse habe ich in der Verlagsbranche erworben, in der ich schon fast zehn Jahre arbeite. (Neue Luzerner Zeitung, Ringier etc.)

## Lago Maggiore: Vieles bleibt noch zu entdecken



Verbania Pallanza: Wenn man im Glaspavillon des Ristorante Milano köstlich diniert, liegt man hier ideal für die Nacht.

### Mehrtages-Törns auf dem Lago Maggiore werden dank Google etwas einfacher.

Wir hatten vier Tage Zeit und wollten einige uns noch unbekannte Häfen kennenlernen. Die Törn Vorbereitung bot positive Überraschungen: Der ganze Lago Maggiore ist nun auf Google in hoher Auflösung aufgenommen und man kann sich ein rudimentäres Bild von den Hafenanlagen machen. Zusammen mit dem Happy-Sailing-Handbuch und den Unterlagen auf dem H-Boot Aviva lässt sich in etwa abschätzen, welche in Frage kommen. An kleine, unbekannte Häfen sollte man sich nur bei ruhigen Verhältnissen langsam herantasten und die Wassertiefe im Hafen ständig im Auge behalten.

### Genuatief schickte viel Regen

Trotz Wetterpech und viel Regen gelang uns eine Rundfahrt, die uns am Mittwochabend nach Luino führte, tags darauf nach Verbania Pallanza und am Donnerstag über Cerro zurück nach Cannero, gut die Hälfte des Weges unter Segel, oft mit Spi.

In Cannero hatten wir eine gute Nase und verstaute die Segel trocken. Darauf folgten zwei Tage Regen. Zum Glück ist die Kabine des H-Bootes wirklich dicht!

### Infos auf der Web-Regionenseite

Der Lago Maggiore ist ein komplizierterer See für längere Törns als andere Schweizer Seen, dafür ist er sehr abwechslungsreich in Bezug auf Landschaft, Menschen, Winde und Wetter. Und mit der SailCom haben wir die richtige Organisation, um nützliches Wissen anzusammeln. Sie finden zu diesem Bericht unter → [www.zentralschweiz.sailmore.ch](http://www.zentralschweiz.sailmore.ch)

- Infos zu angelaufenen Häfen
- Bilder aus Google
- GPS-Koordinaten zum Einlesen auf Garmin-Geräte

kk

Cerro: Der enge, aber tiefe Hafen südlich von Laveno bietet sich an für eine Rast.



### H-Boot Aviva top in Schuss



Peter Blumer poliert seine Rennjacht

Im vergangenen Frühjahr haben der Bootsverantwortliche des H-Boots in Ronco, Peter Blumer, und viele Helfer das Schiff einer gründlichen Reinigung unterzogen und das Unterschliff sorgfältig poliert. Damit dürfte die bereits schon schnelle Jacht noch einen Zacken zugelegt haben.



Bereit zum Einwassern



Der Zweitagestörn im Juni und der Dreitagestörn im Juli sind ausgebucht. Für weitere Veranstaltungen beachten Sie bitte die Website → [Veranstaltungen](#)

Fotos: Barbara Plan



Seglerinnen mit ihren Söhnen unterwegs im unteren Zürcher Seebecken.

**Die Shark 24 ist agil, 2,1 Meter schlank, 7,3 m lang und nimmt schnell Fahrt auf.**

Wie lange habe ich mir das gewünscht: ein bedienerfreundliches Boot mit Wünschen, direkt am Steg, eins, das sich gut führen lässt, auch bei wenig Wind 3 Knoten

segelt, einfach zu reffen ist und dessen Motor vom Cockpit aus gestartet wird. Die Raja ist tipp topp geeignet, wenn zwei Seglerinnen mit ihren Söhnen den Zürichsee erobern wollen und macht auch anderen SeglerInnen Spass.

Dem sorgfältig ausgesuchten Boot sieht man die 39 Lebensjahre nicht an. Gut gepflegt, mit sicherer Reling vorne und seitlich bis hinten,

ist die Shark 24 durchwegs liebevoll eingerichtet. Der Motor mit Elektrostarter kann vom Heck aus sitzend bequem gesteuert werden. Das Bordnetz hat zeitgemäss Solar-Unterstützung. Die Rollgenau erhöht den Bedienungskomfort. Die Reffeinrichtung des Grossegels ist sicher handzuhaben.

Gewöhnungsbedürftig ist die Dauer, bis das Schiff auf das Ruder reagiert. Es empfiehlt sich, im Hafen mit einem Hauch mehr als der Leerlaufdrehzahl vom Bootssteg wegzufahren, um dem Schiff Zeit zu geben, auf die Ruderbewegung zu reagieren.

## Mit Voraussicht manövrieren

Beim Anlegen ist es angebracht, vom See her einen grosszügigen Bogen zu fahren, um dann geradeaus auf den Steg zu halten. Dabei daran denken, rechtzeitig die Fahrt ganz wegzunehmen, bzw. in den Leerlauf zu schalten. Das Boot hat dann immer noch genug Fahrt fürs Anlegen. Dabei ist es ratsam, zu Dritt zu segeln: eine Person übernimmt Ruder und Motor, eine Person macht das Boot an der Boje fest – Festmacher klar von der Schraube weg halten! – und die dritte Person führt das Boot vorne mit einer Belegleine über den Pfo-

sten neben dem Bootsplatz und macht dann fest. Während des Ausflugs sollte im Übrigen niemand auf das Schiebedach beim Eingang stehen, es würde einbrechen. Dies ist klar signalisiert. Ebenfalls zu beachten ist, dass der Deckel oberhalb des Tankzugangs nicht gesichert ist. Die Shark 24 ist ansonsten robust und zeigt gute Allroundeigenschaften. Das Platzangebot ist angenehm. Nach Auskunft des engagierten Betreuungsteams hat sie eine hervorragende Stabilität, sogar bei Schwerwetter. Sie eignet sich für Anfänger genauso gut wie für Spitzensegler.

*Oliver Markant,  
Cornelia Mayerhofer*

## Ersatzschiff in letzter Minute

Aufgrund erheblicher Verzögerungen bei der Produktion der bestellten Kiebitz-22 musste SailCom auf Beginn der Segelsaison 2008 in letzter Minute ein Ersatzschiff für den engen Liegeplatz am Mythenquai in Zürich finden. Die ausserordentlich gut erhaltene und komplett ausgerüstete Shark 24 ist eine überzeugende Lösung.

## Mitglieder schätzen das Weiterbildungsangebot



### Das Wetter «kennenlernen» mit SailCom

Kaum war der Meteo-Kurs per Infomail an die Mitglieder der Region Zürich/Ostschweiz verschickt, brach bei den Organisatoren Hektik aus. Statt der geschätzten 12–15 Teilnehmenden füllte sich die Mailbox innert Stunden derart mit Anmeldungen, dass nullkommaplötzlich umdisponiert und vor allem ein grösseres bezahlbares Lokal gesucht werden musste – was in der Limmatstadt im Frühling alles andere als einfach ist. Zur Verfügung stand schliesslich der grosse Saal im Zürcher Volkshaus mit Seminarbestuhlung für 60 Plätze. Der Kurs ist von unserem Mitglied Marc Imfeld – der als Pilot über fundierte Meteo-Kenntnisse verfügt – auf die Bedürfnisse der Binnensegler zugeschnitten worden. Dazu gehörte einleitend eine Refresher-Portion, «Meteo-Basics», gefolgt von illustrativen Bildsequenzen auf der Leinwand über das Geschehen am Himmel: Welche

Wolken bringen Flaute, welche Starkwind, worauf ist bei veränderlichen Wetterlagen besonders zu achten? Dass dem ersten SailCom-Academy-Kurs übers Wetter ein so unerwarteter Erfolg beschieden war, bezeugten zahlreiche Dankes-Mails, die Marc Imfeld im Nachgang erhalten hat.

Mehr als 15 später eingetroffene Anmeldungen konnten leider nicht mehr berücksichtigt, die enttäuschten Mitglieder aber immerhin getröstet werden:



Der Academy-Kurs wird im Oktober ein zweites Mal durchgeführt. Ein Anmelde-Infomail wird die SailComerInnen der Region Anfang September erreichen.



### Vom Wetter zur GPS-Navigation

Der Academy-Abend in Kloten zum Thema GPS von Martin Dietrich stiess ebenfalls auf grosses Interesse und er war so rasch ausgebucht, dass zahlreiche Mit-

glieder auf später getröstet werden mussten. Der GPS-Basiskurs hat die sichere Nutzung des GPS-Geräts auf dem Wasser zum Thema. Wir wollen ihn im Herbst ebenfalls wiederholen.

### Weitere Academy-Angebote im Herbstprogramm



### Spleissen von geschlagenem Tauwerk

An einem Abend im Oktober werden wir in die Geheimnisse der alten Seefahrer eingeführt. Wir erlernen die Grundlagen des Handwerks, um selbst Spleisse und Taklings herzustellen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung gehts gleich in die Praxis: Die TeilnehmerInnen sind nach dem Kurs in der Lage, mit geschlagenem Tauwerk Augspleisse, Kurzspleisse, Rückspleisse und «Lazy-eye-Splices» herzustellen. Kursort ist Zürich, die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Kosten CHF 80.– pro Person inkl. Marlspieker und Tauwerk, Dokumentation und Getränke.

Dauer 18.00–22 Uhr. Die Detailausschreibung mit Anmeldetalon geht per Infomail an alle Mitglieder der Region Zürich/Ostschweiz.



### Für Amtsträger: Bootsdecken/Segel reparieren.

Ende Oktober 2008 führen wir für Bootsverantwortliche in der Region Zürich/Ostschweiz einen massgeschneiderten Tageskurs durch. Inhalt: Bootsdecken nähen und schweissen, reinigen und konservieren, Segelreparaturen. Die Teilnehmenden können die Bootsdecken oder Blachen ihrer SailCom-Boote zum Kurs mitbringen und die Unterhaltsarbeiten gleich selbst machen. Der ganztägige Kurs wird an einem Samstag im Oktober vom CCS-Mitglied und Sattler-Fachmann Renato Schmid geleitet. Ort: Sattlerei Jaggi, Brunnenwiesenstrasse 4, Uster. Die Einladung an die Bootsverantwortlichen erfolgt per Infomail.

*Silvio Kippe, Regionalleiter  
Zürich/Ostschweiz*



## Neuer Ausweis

Mit dem Sommersversand bekommen alle Mitglieder den neuen SailCom-Ausweis zugeschickt. Dieser ist ab sofort gültig und ersetzt den alten, laminierten Ausweis.

Der bisherige Ausweis war wenig solide und seine Produktion aufwändig. Neumitglieder und Mitglieder mit beschädigten oder verlorenen Ausweisen mussten lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Die neuen Ausweise können per Knopfdruck ausgestellt und sofort verschickt werden. *pm*

## Urnersee-Segelwoche



**30. August bis 5. September 2008 in Brunnen (SZ)**

Der Urnersee gehört zu den attraktivsten, windreichsten Segelgebieten der Schweiz. An warmen Tagen weht eine thermischer Wind mit 4 bis 6 Bft und lässt Seglerherzen höher schlagen.

Seit 2007 hat die SailCom in Gersau mit der Albin Viggen ein Boot in der Nähe dieses Segelmekkas im Angebot. Um allen SailCom-Mitgliedern den Urnersee näher zu bringen, findet vom 30. August bis zum 5. September die 1. SailCom-Urnersee-Segelwoche (SUS) statt. Während dieser Zeit verlegen wir 3 bis 4 Boote von Luzern nach Brunnen in den Föhnhafen, von wo aus diese tageweise im SailComNet über «Veranstaltungen» gebucht werden können. Ein SailCom-Amtsträger wird während der SUS



in Brunnen anwesend sein und die Nutzer über das gebuchte Boot, den Hafen und das Segelgebiet informieren. Am Samstag, 30. August 2008, findet zudem in Brunnen der «Innerschweizer Sailing Day» unter dem Motto «10 Jahre SailCom» statt. Weitere Informationen zu diesem Anlass folgen per Info-Mail.



**Am 6. und 7. September 2008**, als Abschluss der 1. SUS, startet unsere Vierwaldstättersee-Flotte zum 3. Zweitages-Törn, diesmal von Brunnen nach Luzern (buchbar im SailComNet unter «Veranstaltungen» für 205.– pro Person).

*Regionalleiter Steff Baumgartner*

## Rabatt bei Compass24

Die SailCom hat mit dem Bootszubehörhändler Compass24 eine Vereinbarung getroffen, dank welcher die Flotten-Unterhaltskosten etwas weniger hoch ausfallen, da wir auf Einkäufe, welche für unsere Boote bei Compass24 getätigt werden, Ende Jahr eine Rückvergütung bekommen.

Compass24 offeriert SailCom-Mitgliedern einen einmaligen Rabatt von fünfzig Franken auf persönliche Einkäufe ab CHF 250.–. Mehr Details dazu sind im Inserat auf Seite 5 ersichtlich.



**Chefredaktorin/Chefredaktor Seekiste.** René, Guido, Christof, Christophe, Kurt, Peter, Cornelia (von links) und andere haben für diese Seekiste Material geliefert, die Ausgabe besprochen und realisiert. Wir suchen jetzt jemanden, der von Kurt die Redaktionsleitung übernimmt, Texte und Bilder sammelt und daraus das nächste attraktive und interessante Blatt zusammenstellt.

## Neues Datum für die Mitglieder-Vollversammlung

Die Mitglieder-Vollversammlung (MVV) fand während der letzten 10 Jahre jeweils am Sonntag des letzten Wochenendes im November statt. Dieser Sonntag kollidierte oft mit dem 1. Advent und lag in einer Zeit, in welcher oft viele andere Verpflichtungen anstehen. Der Verwaltungsrat hat nun die nächste MVV, welche in der Region Luzern stattfinden wird, auf den Samstag, 31. Januar 2009, angesetzt. Zudem sind wir daran, ein attraktives Rahmenprogramm zu schaffen, sodass sich eine Teilnahme an der nächsten MVV sicher für alle lohnen wird. Die offizielle Einladung wird gegen Ende Jahr verschickt. Das Datum darf sich aber jeder schon rot in die Agenda eintragen:



**11. SailCom-Mitglieder-Vollversammlung:**  
**Samstag, 31. Januar 2009**



### Impressum

Seekiste, c/o SailCom  
Postfach 527, 6343 Rotkreuz  
Tel. 041 783 28 29  
Fax 041 783 28 39  
seekiste@sailcom.ch  
www.sailcom.ch

### Redaktion

Christof Schönthal (cs)  
René Schneider (rs)  
Oliver Markant (om)  
Nol Aders (na)  
Cornelia Mayerhofer (cm)  
Kurt Keller (kk)  
Silvio Kippe (sk), Segelinstruktor  
Esther Kippe, Korrektur

### Layout und Produktion

kommUnikate GmbH, Baden

### Druck

bc medien, Arlesheim, Auflage 2500

### Redaktionsschluss nächste

**Ausgabe**  
Januar 2009

### Gönner

Ihr Name/Ihre Firma sowie Ihr Unterstützungsbeitrag könnten hier stehen!

Die Beiträge geben den Ansicht des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen, zu gewichten oder statt in der Seekiste auf der SailCom-Website zu veröffentlichen.